

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

Herausgeber: Visarte Schweiz

Band: - (1962)

Heft: 1-2

Artikel: "Spitzenprofite in der Kunst" : Sie können mit Kunstwerken Geld verdienen und ruhig in ihrem Fauteuil sitzen bleiben

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-623258>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«SPITZENPROFITE IN DER KUNST»

SIE KÖNNEN MIT KUNSTWERKEN GELD VERDIENEN
UND RUHIG IN IHREM FAUTEUIL SITZEN BLEIBEN

Auswüchse des modernen Kunstmärktes

Kürzlich brachte mir die Post ein Werberundschreiben in englischer Sprache für eine neue Zeitschrift: Art Market Guide & Forecaster, 251 West 57th Street, New York. Unseren Lesern zur Erbauung zitieren wir einige Abschnitte:

Der neue Kundendienst, der für seine Bemühungen einen Jahresbeitrag von 24 Dollar berechnet, «vermittelt die künftigen Trends, Ratschläge, wie zu kaufen und wann zu verkaufen sowie Preise von über 500 Künstlern, Malern und Bildhauern, Antiquitäten, Objets d'Art und seltenen Büchern».

Das Probeheft gibt Hinweise, welche Stile und welche Künstler man jetzt erwerben und welche man für künftige Ankäufe ins Auge fassen soll. «Unsere Empfehlungen sind völlig unvoreingenommen, wir sind keine Kunsthandlungen und befassen uns nicht mit dem Verkauf.»

«Unsere Untersuchungen (deren Vorstudien bereits über 100000 Dollar gekostet haben) erbrachten den Beweis, daß Kunstwerke seit 1946 um 975% gestiegen sind, 65% allein im Verlauf des letzten Jahres, während die Börse

nur einen Gewinn von 241% bzw. 17% zu verzeichnen habe.»

In den kommenden Heften wird das Schaffen von 500 Künstlern bewertet werden. In der ersten Nummer wurde bereits festgestellt, daß die Werke von Buffet um 61,900%, Bonnard um 4,046%, Braque um 3,371%, Camoin um 1,900%, Canaletto um 2,013%, Chagall um 3,533%, Corinth um 4,550%, Cranach um 2,274%, Degas um 218%, Max Ernst um 9,000%, Fragonard um 19,626%, Goya um 10,455%, Greco um 1,151%, Heckel um 10,566%, Hofer um 2,300%, Holbein um 128% gestiegen seien.

«Die Hefte bieten einen Überblick über die einstigen, gegenwärtigen und künftigen Gewinne. In den kommenden Heften werden komplette Voraussagen für 1962/63 veröffentlicht sowie eine Liste von Künstlern, deren Werke während der nächsten Monate im Wert um das Doppelte und Dreifache steigen werden. Der AMG wird neue, bisher unbekannte Künstler entdecken, die innerhalb weniger Monate einen Gewinn von 1000% und mehr erzielen werden.»

Die Kunsthalle Bern zeigt gegenwärtig Puppen-Schattenspiel-Marionetten (Asiatica und Experimente). Gleichzeitig mit der Ausstellung finden Aufführungen von führenden europäischen Marionetten-Puppen-Spielen statt

Harry Kramer, Figur zum Mechanischen Theater, ca. 1959

